

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJ MV (dort beschlossen am: 16.10.2025)

Titel: Arbeitsprogramm 2025

Antragstext

Arbeitsprogramm 2025

Bildungsarbeit

Bildungsarbeit soll auch 2026 eine zentrale Rolle in der GRÜNEN JUGEND sein. In Mecklenburg-Vorpommern gilt es auf die unterschiedlichen Wissensstände der einzelnen Mitglieder sowie die Stärken der Kreisverbände Rücksicht zu nehmen. Das weiterbestehende Bildungsteam sowie der*die Bildungsreferent*in sollen maßgeblich bei Bildungsveranstaltungen beteiligt werden. Wir wollen unsere Mitglieder nicht nur sprechfähig zu aktuellen politischen Themen und ihren Hintergründen machen, Bildungsarbeit ist für uns die Grundlage für einen Austausch über die aktuelle Ausrichtung der Grünen Jugend.

Insbesondere sollen folgende Punkte umgesetzt werden:

1) Bildungscamp

Auch im Jahr 2026 soll es ein verbandsprägendes Bildungscamp geben, welches die Mitglieder über mehrere Tage inhaltlich auf die Landtagswahl vorbereiten sowie einen Ort der Vernetzung schaffen soll.

2) Bildungsteam

Die Arbeit des Bildungsteams soll 2026 fortgesetzt werden. Das Bildungsteam

erarbeitet und hält Workshops zu den Bildungsveranstaltungen. Es unterstützt außerdem bei Bedarf die Kreisverbände bei ihrer Bildungsarbeit. Im nächsten Jahr wird das Bildungsteam zusammen mit dem Landevorstand und dem Kampagnenteam das Bildungsprogramm zur Landtagswahlkampagne erarbeiten.

3) Verbandsweite Bildungsangebote

Wie gewohnt wird es 2026 zwei Landesmitgliederversammlungen geben. Diese sollen neben Wahlen auch, wie in den letzten Jahren, für verbandsweite Bildungsangebote genutzt werden, um inhaltliche Impulse zu geben und den Raum für Austausch zwischen den Kreisverbänden zu geben.

Dieses Ziel verfolgen auch die Kreisvorstands-Landesvorstands-Treffen, welche in Präsenz(, hybrid?) und online auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden sollen.

4) Niedrigschwellige Bildung

Der Landesvorstand, das Bildungsteam und der*die Bildungsreferent*in sind dafür verantwortlich, dass Bildungsangebote möglichst niedrigschwellig sind. Dazu gehört eine dezentrale Planung der Bildungsveranstaltungen, die Konzeption von Workshopmaterial für verschiedene Wissensstände und das Anwenden vielfältiger Methoden. Außerdem wollen wir gemeinsam mit den Verantwortlichen auf Bundesebene dafür sorgen, dass unsere Bildungsarbeit inklusiver und diverser wird.

5) Bildungsreferent*in

Die Einbindung der*des Bildungsreferent*in in die Koordinierung der Bildungsarbeit soll fortgesetzt werden. Die in den letzten Jahren gemachten Fortschritte in der Ausweitung und Professionalisierung der Bildungsarbeit gilt es zu sichern und zu verstetigen. Der Landesvorstand, das Bildungsteam und der*die Bildungsreferent*in arbeiten im nächsten Jahr daran, wie die Wissensweitergabe verbessert werden kann.

Politische Praxis

1) Landtagswahlen 2026

2026 wird in MV ein neuer Landtag gewählt. Als GRÜNE JUGEND MV wollen wir mit einer eigenen Kampagne unseren Beitrag in diesen politisch unsicheren Zeiten leisten und für eine demokratische Mehrheit im Landtag kämpfen. Aus den Wahlen und Kampagnen der letzten Jahre konnten wir viele Erfahrungen sammeln, die wir

nun in die Konzeption unserer eigenen Kampagne einfließen lassen.

Dabei ist es uns wichtig, die Kreisverbände mit ihren unterschiedlichen Voraussetzungen, Zielen und Themen zu berücksichtigen und in der Kampagnenplanung mitzunehmen.

Für die Kampagnenplanung wollen wir ein Kampagnenteam gründen. Dieses soll den Landesvorstand nicht nur bei der Erarbeitung und Durchführung der Kampagne unterstützen, sondern sich eigenständig in den Prozess einbringen und Formate, Ziele und Meilensteine erarbeiten.

2) Solidarische Projekte

Die letzten Jahre haben gezeigt, dass sich unsere politische Praxis nicht nur auf die Arbeit in und um Wahlkämpfe beschränken sollte. Deswegen gehören zu unserer politischen Praxis im nächsten Jahr auch wieder solidarische Projekte. Der Landesvorstand will die Kreisvorstände dabei unterstützen, konkrete Projekte vor Ort zu finden und soziale Räume für junge Menschen zu schaffen. Ob Spaziergänge gegen Einsamkeit, Repair-Cafés, Hausaufgabenhilfe oder Clubs in alten Scheunen - es braucht mehr Orte in MV, an denen sich junge Menschen aufhalten und austauschen können. Zu diesem Zweck soll mit Bündnispartner*innen zusammengearbeitet werden und so bestehende Strukturen genutzt, unterstützt und ausgebaut werden.

Verbandsarbeit

1) GRÜNE JUGEND MV

Unsere Verbandsarbeit lebt vom Austausch des Landesverbands mit den Kreisverbänden. Für die Arbeit auf Landesebene setzen wir verschiedene Teams ein, die den Landesvorstand in diesem Zusammenspiel unterstützen.

Kreisverbände

Unsere Kreisverbände sind das Fundament unserer politischen Arbeit vor Ort. Um sie weiter zu stärken, wollen wir den engen Austausch zwischen Kreis- und Landesebene fortsetzen. Jeder Kreisverband wird von mindestens einem Landesvorstandsmitglied betreut, um Vernetzung, Unterstützung und Rückkopplung zu vereinfachen.

Wir bieten unseren Kreisvorständen die Durchführung von Klausuren an und führen

diese bei Bedarf als Landesvorstand mit ihnen durch, um mit ihnen über ihre Arbeit zu sprechen. Mit diesen Klausuren unterstützen wir unsere Kreisverbände in der Festigung ihrer Strukturen sowie in der Erarbeitung einer längerfristigen politischen Strategie für ihre Amtszeit.

Unsere Kreisverbände leisten wichtige Arbeit für unseren Verband, ob 2 aktive Mitglieder oder 50. Wir möchten besonders unsere strukturschwachen Kreisverbände fördern und engmaschig im Austausch mit ihnen bleiben. Ebenso unterstützen wir ggf. in der Einbindung von Mitgliedern auf Landesebene, wenn Strukturen vor Ort fehlen.

Kreisvorstands-Landesvorstands-Treffen (KV-LaVo-Treffen)

Die KV-LaVo-Treffen haben sich in der Vergangenheit bereits als wertvolles Austauschformat bewährt und sollen auch im kommenden Jahr stattfinden. Bei diesen Treffen schaffen wir Raum für Debatten, Weiterbildung und Vernetzung zwischen den Verantwortungsträger*innen auf Kreis- und Landesebene. Dieser Raum soll unter anderem maßgeblich für den Dialog zwischen den Kreisverbänden genutzt werden, um Erfahrungswerte, Strategien und Gelerntes weiterzugeben.

Teamstrukturen

Für den Landesvorstand sind die Teams zentrale Orte der Zusammenarbeit. Der Vorstand wird dabei von gewählten Mitgliedern aus unserem gesamten Landesverband unterstützt und ergänzt. Jeweils eine Person aus dem Landesvorstand übernimmt dabei die organisatorische Rahmenarbeit für die Teams.

Das Bildungsteam entwickelt weiterhin Formate zur politischen und verbandstechnischen Weiterbildung und zur Vor- und Nachbereitung von Landes- und Bundesveranstaltungen. Das Social-Media-Team sorgt für unsere Präsenz in sozialen Medien und begleitet unsere Veranstaltungen digital. Ein neu eingesetztes Kampagnenteam wird unsere Strukturen nächstes Jahr in Hinblick auf die Landtagswahlen ergänzen.

Für die Teams ist es unser Ziel diese weiter zu professionalisieren, unter anderem mit der Durchführung von Teamklausuren, insbesondere zu Beginn des Verbandsjahres. Im Rahmen dieser Klausuren organisieren wir die Zusammenarbeit im Team.

Landesveranstaltungen

Unsere Landesmitgliederversammlungen, das Bildungscamp und weitere landesweite Treffen bleiben zentrale Orte für Vernetzung, Bildung und Verbandskultur. Neben bewährten Formaten wollen wir weiterhin auch neue Ansätze erproben, um unsere Debattenräume weiterzuentwickeln.

2) GRÜNE JUGEND (Bundesebene)

Die Zusammenarbeit mit dem Bundesverband und anderen Landesverbänden ist ein wichtiger Bestandteil unserer Verbandsarbeit. Wir nehmen an zentralen Veranstaltungen, wie den Bundesvorstands-Landesvorstands-Treffen teil, um die Debatten der GRÜNEN JUGEND bundesweit mitzugestalten. Inhalte von Bundesveranstaltungen sollen über den Landesvorstand und gegebenenfalls mit Unterstützung des Bildungsteams in die Kreisverbände getragen werden, damit möglichst viele unserer Mitglieder an den bundesweiten Diskussionen teilhaben können.

Besonders zum nächsten Jahr wollen wir als Landesverband die Erfahrungswerte von anderen Landesverbänden nutzen und uns vernetzen, um uns auf die anstehende Landtagswahl vorzubereiten. Dabei legen wir einen Schwerpunkt auf die Zusammenarbeit mit den ostdeutschen Landesverbänden.

3) BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Unser Verhältnis zur Mutterpartei wollen wir auch im kommenden Jahr weiterhin kritisch, aber stets konstruktiv gestalten. Wir beteiligen uns an für uns relevanten Parteiveranstaltungen und nutzen unsere Zugänge zu Entscheidungsprozessen, um jugendpolitische Anliegen einzubringen. Gleichzeitig wollen wir innerhalb der GRÜNEN JUGEND Räume schaffen, um unsere Rolle zur Partei zu reflektieren und unsere politische Wirksamkeit zu überprüfen.

Gerade im kommenden Jahr wird eine konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe von besonderer Bedeutung sein. Angesichts der aktuellen politischen Herausforderungen in Mecklenburg-Vorpommern sollten alle gemeinsam für eine starke Demokratie eintreten, progressive Inhalte verteidigen und klare Antworten auf den Rechtsruck geben. Unsere höchste Priorität bleibt es, für unsere Werte und Anliegen einzutreten.

4) Externe Veranstaltungen

Auch außerhalb von GRÜNEN und der GRÜNEN JUGEND arbeiten wir an der Vernetzung mit progressiven, zivilgesellschaftlichen und politischen Akteur*innen. Externe Veranstaltungen werden wir dort wahrnehmen, wo sie für uns relevant sind, und

als Möglichkeit nutzen, neue Bündnisse aufzubauen und den Verband über unsere Strukturen hinaus sichtbar zu machen. Wir haben als Landesverband den Anspruch, mit vielfältigen Bündnispartner*innen zusammenzuarbeiten und so ein breites demokratisches Spektrum zu stärken, das gemeinsam an Lösungen für unsere Zeit arbeitet.

Vernetzungs- und Förderangebote

Im Verbandsjahr 2026 wird es Vernetzungs- bzw. Förderangebote für U18/20-, migrantisierte, FINTA*-, INTA* und bei Bedarf Azubi-Mitglieder geben. Dabei werden die unterschiedlichen Ziele zwischen Förderungs- und Vernetzungstreffen beachtet (siehe Geschlechter- und AntiRa-Strategie der GRÜNEN JUGEND).

1) U18/U20-Mitglieder

1.1 Vernetzungsangebote

Die Vernetzungsangebote für U18/U20-Mitglieder werden ausgebaut, sodass sich die jüngeren Mitglieder kennenlernen und austauschen können. Es soll dafür Präsenztreffen bei Landesveranstaltungen geben, deren Häufigkeit in Absprache mit diesen Mitgliedern durch den Landesvorstand festgelegt wird.

1.2 Förderangebote

Gemeinsam mit den U18/U20-Mitgliedern wird die Förderung und Ansprache dieser im Verband besprochen, um die U18/U20-Mitglieder zu empowern, Verantwortung in dem Verband zu übernehmen und sich in Debatten einzubringen.

1.3 Verantwortlichkeit

Die Verantwortungsträger*innen des Verbands, insbesondere die Vorstände, werden weiter ausgebildet in der Arbeit mit Minderjährigen. Im Landesvorstand wird eine Person bestimmt, die hauptverantwortlich für die Förderung und Vernetzung der U18/U20-Mitglieder ist.

Zudem nimmt der Landesvorstand an einer Jugendschutzschulung teil und erarbeitet ein entsprechendes Jugendschutzkonzept für den Landesverband.

2) Migra-Mitglieder

2.1 Vernetzungsangebote

Der Landesvorstand ermöglicht bei Bedarf Vernetzungsmöglichkeiten auf Landesebene für migrantisierte Mitglieder.

2.2 Förderangebote

Es soll in Kooperation mit anderen Landesverbänden ein Migra-Fördertag angeboten werden.

2.3 Verantwortlichkeit

Der Landesvorstand setzt sich für die weitere Umsetzung der AntiRa-Strategie im Verband ein. Dafür ist der gesamte Landesvorstand verantwortlich. Dennoch wird mindestens eine Person gewählt, die hauptverantwortlich auf die Umsetzung der Strategie achtet.

3) FINTA*-Mitglieder

3.1 Vernetzungsangebote

Bei Präsenzveranstaltungen wird es eine FINTA*-Vernetzung geben, um einen Safer Space für alle FINTA* Mitglieder zu schaffen. Parallel wird verpflichtend eine Bildungsveranstaltung über Themen des intersektionalen Feminismus für alle Nicht-FINTA*s angeboten.

3.2 Förderangebote

Zusätzlich zu den Vernetzungsangeboten wird es Förderangebote geben. Dabei soll es inhaltliche sowie methodische Schulungen geben, die zum Ziel haben, alle FINTA*-Mitglieder zu empowern, sich im Verband einzubringen. Konkret soll über die Möglichkeit eines weiteren Förderwochenendes beraten werden sowie mindestens ein weiteres Förderangebot im Verbandsjahr 2026 stattfinden.

3.3 Verantwortlichkeit

Der gesamte Vorstand bemüht sich, die Geschlechterstrategie umzusetzen und der*die Frauen- und Genderpolitische Sprecher*in bei der Umsetzung der Vernetzungs- und Förderangebote zu unterstützen. Dabei hat der*die Frauen- und Genderpolitische Sprecher*in die Hauptverantwortung.

3.4 Geschlechterstrategie in den Kreisverbänden

Die Verantwortlichen für die Geschlechterstrategie in den Kreisverbänden werden durch mindestens einen Präsenztermin weitergebildet, um die Geschlechterstrategie auf Kreisebene umzusetzen und sich untereinander zu vernetzen. Dabei ist das Ziel zum Einen, die Geschlechterstrategie der GRÜNEN JUGEND zu vermitteln und zum anderen methodische Hilfestellung für die Organisation von Vernetzungs- und Fördertreffen zu geben.

4) INTA* Mitglieder

Auf Landesveranstaltungen in Präsenz wird es zusätzlich zu der FINTA*-Vernetzung zu einem anderen Zeitpunkt ein Vernetzungsangebot für INTA*-Personen geben. Die Konzeption und Durchführung liegt bei dem*der Genderpolitischen Sprecher*in. Im Falle dessen, dass der*die genderpolitische Sprecher*in selbst keine INTA*-Person ist, reicht es aus, wenn bei der INTA*-Vernetzung alle anwesenden INTA*-Menschen gefragt werden, ob der*die FITGPS dennoch dabei sein darf.

5) Menschen mit Behinderung

Auf Präsenzveranstaltungen des Landesverbandes wird es eine Vernetzung für Menschen mit Behinderung geben. Dazu zählen Personen mit geistigen und körperlichen Behinderungen, chronischen Erkrankungen, psychischen Krankheiten sowie Neurodivergenzen. Im Landesvorstand wird ein Mitglied bestimmt, das hauptverantwortlich für die Konzeption und Durchführung dieses Vernetzungsangebotes und darüber hinaus bei Bedarf für die Planung weiterer Förderangebote zuständig ist.

6) Azubis

Bei Bedarf wird es auf Präsenzveranstaltungen des Landesverbandes ein Vernetzungstreffen für Menschen in Ausbildung geben.

7) Awareness-Schulungen

Alle Mitglieder des Landesvorstands sowie alle Kreisvorstände und alle Menschen des Prepteams für das Sommercamp 2026 werden eine Awareness-Schulung durchlaufen, deren Konzeption und Planung beim Landesvorstand liegt.

Arbeitsprogramm 2025 - leichte Sprache

232 Bildung ist uns wichtig.

233 Deshalb wollen wir auch im Jahr 2026 viele Bildungs-Angebote machen.

234 Alle sollen mitmachen können.

235 Dafür gibt es ein Team für Bildung.

236 Auch ein*e Bildungs-Referent*in hilft mit.

237 Wir machen ein großes Bildungs-Camp.

238 Dort treffen sich viele Mitglieder.

239 Sie lernen zusammen.

240 Sie bereiten sich auf die Landtags-Wahl vor.

241 Das Bildungs-Team macht Workshops.

242 Es hilft auch den Gruppen vor Ort.

243 Zusammen mit dem Vorstand macht es ein Programm für die Wahl.

244 Es gibt auch Treffen für alle Mitglieder.

245 Dort wird gewählt.

246 Aber auch über Politik gesprochen.

247 Und man lernt voneinander.

248 Bildung soll einfach sein.

249 Deshalb planen wir viele verschiedene Angebote.

250 Alle sollen mitmachen können.

251 Auch Menschen mit wenig Wissen.

252 Eine Person hilft bei der Organisation von Bildung.

253 Diese Person heißt Bildungs-Referent*in.

254 Wir machen auch Politik.

255 Im Jahr 2026 ist Landtags-Wahl.

256 Wir machen eine eigene Wahl-Kampagne.

257 Wir helfen Gruppen vor Ort.

258 Zum Beispiel mit Ideen oder Treffen.

259 Wir machen auch Projekte für mehr Zusammenhalt.

260 Zum Beispiel Spaziergänge oder Hilfe bei Hausaufgaben.

261 Unsere Arbeit im Verband ist wichtig.

262 Der Landes-Verband spricht mit den Gruppen vor Ort.

263 Es gibt viele Treffen.

264 Alle helfen mit.

265 Wir arbeiten auch mit anderen zusammen.

266 Zum Beispiel mit dem Bundes-Verband oder mit anderen Gruppen.

267 Wir wollen, dass alle mitmachen können.

268 Zum Beispiel junge Menschen.

269 Oder Menschen mit Migrations-Geschichte.

270 Oder Frauen, trans, inter oder nicht-binäre Menschen.

271 Oder Menschen mit Behinderung.

272 Auch Azubis.

273 Wir machen Schulungen.

274 Damit sich alle sicher fühlen.

275 Damit alle mitmachen können.

276 Dieses Programm ist ein Vorschlag.

277 Der neue Vorstand kann noch Dinge ändern.

Begründung

Mit diesem Entwurf legen wir ein Arbeitsprogramm vor, das die zentralen Schwerpunkte unserer Verbandsarbeit benennt und stellen dieses zur Debatte. Uns ist bewusst, dass die Arbeit der GRÜNEN JUGEND MV darüber hinaus viele weitere Projekte und Aufgaben umfassen wird. Der kommende Landesvorstand steht in der Verantwortung und hat die Freiheit, die hier gesetzten Bereiche weiterzuentwickeln, zu konkretisieren, neue Impulse einzubringen und flexibel auf politische Entwicklungen zu reagieren. Ziel ist es, eine klare Orientierung zu geben, ohne den Gestaltungsspielraum zukünftiger Arbeit einzuengen.

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJ MV (dort beschlossen am: 20.10.2025)

Titel: **Klimagerecht: von Borkum bis nach Usedom –
solidarisch durch den Sturm**

Antragstext

1 „Klimagerecht: von Borkum bis nach Usedom – solidarisch durch den Sturm“

2 Klimakrise heißt Systemkrise

3 Die Klimakrise ist kein Naturereignis. Sie ist das Produkt eines
4 kapitalistischen Systems, das Profite über Menschen und Natur stellt. Auch in
5 Mecklenburg-Vorpommern spüren wir die Folgen: austrocknende Moore, sterbende
6 Ostsee, zerstörte Küstenökosysteme. Während Konzerne weiter fossile Projekte
7 durchsetzen, zahlen Menschen mit niedrigem Einkommen den höchsten Preis.

8 Klimagerechtigkeit bedeutet für uns: das Ende fossiler Abhängigkeiten, soziale
9 Sicherheit im Wandel und internationale Solidarität. Wir kämpfen für eine
10 Gesellschaft, in der nicht Profit, sondern das gute Leben für alle zählt.

11 Klimagerechtigkeit vor Ort: Von der Ostsee bis Usedom

12 In der Ostsee rosten seit Jahrzehnten Millionen Tonnen Munition vor sich hin und
13 bedrohen Ökosysteme, Fischerei und Küstentourismus. Gleichzeitig werden neue
14 fossile Projekte vorangetrieben. Von LNG-Terminals bis zu Gasbohrungen, auch vor
15 unseren Küsten.

16 Wir sagen: Schluss damit! Keine neue fossile Infrastruktur in MV, weder an Land
17 noch im Meer. Stattdessen braucht es ein ambitioniertes Programm zur Beseitigung
18 der Munitionsaltlasten in der Ostsee, finanziert durch Bund und EU, und einen

konsequenten Ausbau erneuerbarer Energien, der Umwelt und Menschen schützt, statt sie gegeneinander auszuspielen.

Moore retten heißt Klima retten!

Entwässerte Moore verursachen rund ein Drittel der gesamten Treibhausgasemissionen in Mecklenburg-Vorpommern. Das ist mehr als der gesamte Straßenverkehr. Gleichzeitig sind sie unsere mächtigsten natürlichen Kohlenstoffspeicher. Trotzdem werden sie weiter entwässert, bebaut oder landwirtschaftlich genutzt. Wir fordern ein landesweites Programm zur Wiedervernässung und Renaturierung der Moore, das Landwirt*innen sozial absichert, Flächen gerecht verteilt und regionale Wertschöpfung fördert.

Eine Lösung, die eine Wiedervernässung der Moore ermöglicht und trotzdem Zukunftsperspektiven für Landwirt*innen sichert, gibt es bereits: Paludikulturen. Als Möglichkeiten regionaler Wertschöpfung und als Maßnahme zur Moorwiedervernässung fordern wir eine Förderung von Paludikulturen in MV. Klimagerechtigkeit in MV beginnt im Boden. Sie beginnt mit lebendigen Mooren statt fossilen Sümpfen.

Tierindustrie stoppen – für Klima und Gerechtigkeit

Die industrielle Tierhaltung ist auch in Mecklenburg-Vorpommern ein enormer Klimafaktor, über den kaum gesprochen wird. Riesige Anlagen wie die in Alt Telling zeigen, wohin eine auf Profit und Masse ausgerichtete Landwirtschaft führt: zu Methanemissionen, Umweltzerstörung und Tierleid.

Klimagerechtigkeit heißt auch, die Tierindustrie nicht länger zu ignorieren. MV braucht eine Landwirtschaft, die auf Tierwohl, regionale Kreisläufe und pflanzliche Ernährung, statt auf Megaställe und Exportproduktion setzt. Konsequenter Klimaschutz bedeutet, dass solche Anlagen aus Klima-, Umwelt- und Tierschutzgründen der Vergangenheit angehören müssen.

Landesklimaschutzgesetz jetzt!

Für all dies braucht Mecklenburg-Vorpommern endlich ein verbindliches Landesklimaschutzgesetz, das klare Ziele und soziale Verantwortung festschreibt. Freiwillige Klimapolitik reicht nicht aus. MV braucht Regeln, die alle Ebenen in die Pflicht nehmen. Ein starkes Klimaschutzgesetz muss beinhalten:

- Klimaneutralität bis spätestens 2035, mit verbindlichen Zwischenzielen

entsprechend des Treibhausgas-Minderungspfads,

- ein Landesprogramm zur Wiedervernässung und Renaturierung der Moore als zentraler Beitrag zum Klimaschutz,
- eine sozial gerechte Wärmewende, die einkommensschwache Haushalte entlastet, Bürger*innen beteiligt und landeseigene Förderprogramme schafft,
- den Ausbau öffentlicher und kostenloser Mobilität mit sozialer Preisgestaltung,
- verbindliche Zwischenziele und jährliche Berichte über Fortschritte und Rückstände.

Sozial gerecht durch die Wärmewende

Die Wärmewende darf keine Frage des Einkommens sein. Energiearmut ist in MV Realität, während große Energieunternehmen Rekordgewinne einfahren. Wir fordern ein landeseigenes Förderprogramm für sozial gestaffelte Gebäudesanierungen, Energieberatung für alle und Wärmenetze in öffentlicher Hand. Klimaschutz darf niemanden ausschließen, er muss Lebensqualität schaffen.

Fossile Abhängigkeiten beenden – solidarisch mit Bewegungen weltweit

Deutschland importiert Fracking-Gas aus den USA, dessen Förderung Umwelt und Gesundheit vor allem Schwarzer und indigener Communities zerstört. Diese globale Ungerechtigkeit endet nicht an unseren Landesgrenzen.

Als Grüne Jugend MV stellen wir uns klar gegen fossilen Kolonialismus und fordern, dass MV sich bundesweit für eine Außen- und Energiepolitik einsetzt, die auf Klimagerechtigkeit und Solidarität statt auf Profitinteressen basiert.

Gemeinsam stark: Klimaschutz als europäische Aufgabe

Die Ostsee verbindet, sie trennt nicht. Umweltkrisen machen nicht an Grenzen halt.

Wir müssen uns gemeinsam als Partner*innen aus dem Ostseeraum für ein grenzüberschreitendes Klimaschutzprogramm einsetzen. Für saubere Meere, nachhaltige Energie und soziale Sicherheit auf allen Seiten und unabhängig von Grenzen.

Klimakrise ist Klassenfrage

Die Klimakrise trifft jene zuerst, die am wenigsten dazu beigetragen haben – in MV, aber auch global. Deshalb ist für uns klar: Klimaschutz ist immer auch Umverteilung.

Wir fordern die Landesregierung auf, fossile Subventionen konsequent abzubauen, stattdessen öffentliche Mobilität, nachhaltige Landwirtschaft und gerechte Energiepolitik zu finanzieren.

Solidarisch durch den Sturm

Von Borkum bis nach Usedom, von Schwerin bis Sassnitz. Wir stehen zusammen für Klimagerechtigkeit. Denn wer die Klimakrise bekämpfen will, muss das System verändern, das sie verursacht. Unsere Zukunft ist erneuerbar, queerfeministisch, antikapitalistisch, und sie beginnt hier in Mecklenburg-Vorpommern.

Leichte Sprache:

Klimagerecht: von Borkum bis Usedom – gemeinsam durch den Sturm

Die Klimakrise ist kein Natur-Unfall.

Die Klimakrise ist ein Problem vom heutigen System.

Das System denkt zuerst an Geld.

Es denkt nicht an Menschen und nicht an die Natur.

Auch in Mecklenburg-Vorpommern sehen wir die Folgen:

Die Moore werden trocken.

Die Ostsee ist krank.

Die Küsten-Natur geht kaputt.

Große Firmen machen weiter mit Öl und Gas.

Sie machen große Projekte mit schädlicher Energie.

Menschen mit wenig Geld müssen dafür bezahlen.

Zum Beispiel mit hohen Preisen für Energie.

108 Mit unsicherer Arbeit.
109 Und mit schlechter Lebensqualität.

110 **Was bedeutet Klima-Gerechtigkeit?**

111 Keine Abhängigkeit mehr von Öl und Gas.
112 Sicherheit für alle Menschen in der Veränderung.
113 Zusammenhalt mit anderen Ländern.

114 Wir wollen eine Gesellschaft,
115 wo das gute Leben für alle zählt.
116 Nicht der Gewinn.

117 **Klima-Gerechtigkeit vor Ort: Von der Ostsee bis Usedom**

118 In der Ostsee liegt alte Munition.
119 Diese Munition ist gefährlich.
120 Sie kann die Tiere und Pflanzen in der Ostsee zerstören.
121 Auch Fischerei und Urlaub an der Küste sind in Gefahr.

122 Gleichzeitig machen Firmen neue Projekte mit Gas.
123 Zum Beispiel neue Gas-Terminals oder Gas-Bohrungen.
124 Auch direkt vor unserer Küste.

125 **Wir sagen:**
126 Stopp damit!
127 Keine neuen Projekte mit Öl oder Gas.
128 Nicht im Land und nicht im Meer.

129 **Wir fordern:**
130 Ein großes Programm gegen alte Munition in der Ostsee.
131 Dafür sollen Deutschland und die EU Geld geben.
132 Mehr Energie aus Sonne und Wind.
133 Diese Energie soll gut für Menschen und Natur sein.

134 **Moore retten heißt Klima retten**

135 Trockene Moore machen viel schädliches Gas.
136 In Mecklenburg-Vorpommern kommt sehr viel davon.
137 Mehr als vom Auto-Verkehr.

138 Moore können viel schädliches Gas speichern.
139 Aber viele Moore sind heute trocken.
140 Dort wird gebaut oder Landwirtschaft gemacht.

141 **Wir fordern:**

142 Ein Programm für nasse Moore.
143 Die Moore sollen wieder gesund werden.
144 Landwirte sollen dabei Hilfe bekommen.
145 Alle sollen gerecht Flächen bekommen.
146 Die Menschen vor Ort sollen davon profitieren.

147 Klimaschutz in MV beginnt im Boden.
148 Mit lebendigen Mooren.

149 **Wir brauchen ein Klima-Gesetz für MV**

150 MV braucht klare Regeln für den Klimaschutz.
151 Freiwillig reicht nicht.
152 Alle müssen mitmachen.
153 Ein gutes Klima-Gesetz soll Folgendes enthalten:

154 MV soll bis 2035 klimaneutral sein.
155 Es muss Zwischenziele geben.

156 **Ein Programm für nasse Moore.**

157 Moore sind wichtig für den Klimaschutz.

158 Weniger Heizkosten für arme Haushalte.
159 Alle sollen bei der Wärmewende mitmachen.
160 MV soll eigene Förder-Programme machen.

161 Mehr Bus und Bahn für alle.
162 Bus und Bahn sollen kostenlos oder günstig sein.

163 Es soll jedes Jahr Berichte geben.
164 Darin steht, wie gut die Regeln eingehalten werden.

165 **Die Tierindustrie schadet dem Klima.**

166 Auch in Mecklenburg-Vorpommern gibt es große Tierfabriken.
167 Dort leiden Tiere und die Umwelt wird kaputt gemacht.

168 Klimaschutz heißt: Die Tierindustrie darf nicht so weitergehen.
169 Landwirtschaft soll gut für Tiere, Menschen und die Natur sein.
170 Es soll mehr pflanzliches Essen geben.
171 Große Ställe sollen verschwinden.

172 **Wärmewende für alle**

173 Die Wärmewende darf nicht nur für reiche Menschen sein.
174 Viele Menschen in MV haben wenig Geld für Heizung.
175 Große Energie-Firmen machen trotzdem viel Gewinn.

176 **Wir fordern:**

177 Geld vom Land für gute Gebäudesanierung.
178 Beratung für alle Menschen zum Thema Energie.
179 Neue Heiz-Netze sollen dem Staat gehören.

180 Klimaschutz soll für alle gut sein.
181 Er soll das Leben besser machen.

182 Raus aus Öl und Gas – gemeinsam mit anderen Ländern

183 Deutschland kauft Gas aus den USA.
184 Das Gas dort schadet Menschen und Natur.
185 Besonders Schwarze Menschen und indigene Gruppen leiden.

186 Diese Ungerechtigkeit gibt es auf der ganzen Welt.
187 Wir als Grüne Jugend MV sagen:
188 Stopp mit dieser ungerechten Energie-Politik!

189 MV soll sich stark machen für eine gute Außenpolitik.
190 Energie-Politik soll gerecht sein.
191 Nicht nur für Gewinn.

192 **Klimaschutz ist eine europäische Aufgabe**

193 Die Ostsee verbindet viele Länder.
194 Umweltprobleme gibt es überall.
195 Sie machen nicht an Grenzen halt.

196 Wir wollen mit anderen Ostsee-Ländern zusammenarbeiten.
197 Für ein gemeinsames Klima-Programm.

198 Für sauberes Meer.
199 Für gute Energie.
200 Für soziale Sicherheit in allen Ländern.

201 **Klima-Krise ist eine Frage von Gerechtigkeit**

202 Die Klima-Krise trifft zuerst die armen Menschen.
203 Obwohl sie wenig Schuld daran haben.
204 In MV und in anderen Ländern.

205 Deshalb sagen wir:
206 Klimaschutz muss gerecht sein.

207 Die Landesregierung soll aufhören, Öl und Gas zu unterstützen.
208 Stattdessen soll sie Bus und Bahn fördern.
209 Nachhaltige Landwirtschaft.
210 Und gerechte Energie-Politik.

211 **Gemeinsam stark für Klima-Gerechtigkeit**

212 Von Borkum bis Usedom.
213 Von Schwerin bis Sassnitz.
214 Wir kämpfen gemeinsam.
215 Für Klima-Gerechtigkeit.

216 Wer die Klima-Krise bekämpfen will,
217 muss das System verändern.

218 **Unsere Zukunft ist:**
219 **erneuerbar,**
220 **gerecht für Frauen,**
221 **gegen Kapitalismus.**

222 **Und sie beginnt hier in Mecklenburg-Vorpommern.**

Begründung

Während der letzte Rekordsommer gerade erst zu Ende ist und die ersten Kippunkte erreicht werden, ist die Klimakrise aus dem öffentlichen Fokus verschwunden. Aber Probleme haben sich noch nie gelöst, indem man sie ignoriert. Mit diesem Leitabtrag wollen wir zurück zu einem unserer Kernthemen: Klimaschutz -

nachhaltig, solidarisch und hier vor Ort in MV.

Antrag

Initiator*innen: Emma Groß (LaVo GJ MV)

Titel: Rechenschaftsbericht 2025

Antragstext

1 Rechenschaftsbericht

2 Der Landesvorstand

3 Am 09. November 2024 haben wir einen neuen Landesvorstand gewählt. Viele von uns
4 starteten damals ganz neu in den Landesvorstand, einige ganz neu in die
5 Vorstandsarbeit generell. In den Landesvorstand gewählt wurden: Henriette Held,
6 Luzie Stroschein, Emma Groß, Björn Suhr, Kai Kieslich, Klara Hansen, Henryk
7 Henning und Fabian Gründler.

8 Während unserer Amtszeit gab es zwei Rücktritte. Henryk trat zur Frühjahrs-LMV
9 zurück, für ihn wurde Judith Wickham nachgewählt. Björn trat zum Sommercamp
10 zurück, als neue Schatzmeisterin wurde Judith gewählt, den Beisitzendenplatz
11 nahm Laura Johannsen ein.

12 Der Landesvorstand tagte alle zwei Wochen am Montag online, in den Wochen
13 dazwischen tagte der geschäftsführende Landesvorstand, bestehend aus den
14 Sprecherinnen Henriette und Luzie, der politischen Geschäftsführung mir und der
15 Schatzmeisterin Judith. Dazu gab es zwei dreitägige Landesvorstandsklausuren,
16 sowie eine eintägige LaVo Präsenzsitzung.

17 Die Teams

18 Wie im Jahr zuvor wurde der Landesvorstand durch ein Social-Media- und ein
19 Bildungsteam unterstützt. Beide Teams hatten eine konstituierende Klausur im

Januar, beide tagten alle zwei Wochen online.

Das Social-Media-Team wurde von Fabi geleitet. Im letzten Jahr hat das Social-Media-Team alle Landesveranstaltungen sowie viele Bundesveranstaltungen, wie den Länderrat begleitet. Auch die Bundestagswahl, sowie die Tour zur Vorbereitung der Landtagswahlkampagne wurde vom Social-Media-Team unterstützt.

Das Bildungsteam wurde von Henryk, Luzie, Klara und Judith geleitet und von Gina als Bildungsreferentin unterstützt. Neu eingeführt wurde in Zusammenarbeit mit dem Social-Media-Team der Good News Post und sie planten und hielten verschiedene Workshops im Landesverband.

Die Landesgeschäftsstelle

Wie im letzten Jahr bestand unsere Landesgeschäftsstelle aus zwei Mitarbeitenden: der organisatorischen Geschäftsführung und der Bildungsreferentin.

Das Jahr

November 2024

Anfang November 2025 wurde der Landesvorstand auf der LMV in Greifswald gewählt, er konstituierte sich auf der LaVo Klausur am 23.-24. November, welche vom Tammo vom BuVo geleitet wurde. Auf der Klausur wurden die Rollen verteilt, Projekte beschlossen und ein Jahresplan erstellt.

Dezember 2024

Nach dem Ampelbruch im November scheiterte Olaf Scholz im Bundestag an der Vertrauensfrage, damit war klar, dass wir früher als geplant in den Bundestagswahlkampf starten werden.

Mitte Dezember waren unsere Delegierten auf dem Länderrat der Grünen Jugend, wo die Bundestagswahlkampagne beschlossen wurde.

Ende Dezember nahm der Landesvorstand eine kurze Winterpause.

Januar 2025

Vom 02.-05. Januar waren Emma, Gina und Marie bei der Winterwerkstatt der Grünen Jugend, um dort die Grundlagen der Bundestagswahlkampagne vermittelt zu bekommen. Zusammen mit Jakob Blasel starteten wir in MV in die Kampagne mit einer Auftaktveranstaltung in Schwerin. Im Rahmen unserer Wahlkampftour waren wir in all unseren Kreisverbänden mit mehreren Aktionen auf der Straße.

Nach dem Bruch der Brandmauer im Bundestag im Januar waren wir auf Demos in ganz MV als Grüne Jugend präsent.

Im Januar konstituierten sich außerdem die Teams in zwei Klausuren.

Februar 2025

Die Bundestagswahlkampagne setzte sich auch im Februar fort, mit Aktionen in Greifswald, Schwerin, Rostock und Neubrandenburg. In den Februar fielen die im Rahmen der Kampagne durchgeführten Antirassismus- und Klimaaktionstage. Als Landesvorstand waren wir zu Gast auf der Wahlparty der Grünen MV.

März 2025

Unsere FrühjahrsmLV fand am 28.-30. März in der Nähe von Schwerin unter dem Motto "Vielfalt Leben - Zukunft gestalten" statt. Auf der LMV haben wir Judith neu in den Landesvorstand gewählt, und einen Leitantrag unter dem Motto "Vielfalt im System – Zwischen Fortschritt und strukturellen Grenzen" beschlossen.

Außerdem waren wir auf dem BuVo-LaVo Treffen in Berlin.

April 2025

Neben einer kleinen Osterpause fand im April der FrüKo der Grünen Jugend statt.

Ende April traf sich der Landesvorstand mit den Kreisvorständen zur KV-LaVo-Klausur in Warnemünde. Dort gab es nicht nur Raum für Vernetzungen und Strandspaziergänge, sondern auch Workshops und Debattenräume.

Es konstituierte sich außerdem das Prepteam und begann mit der Vorbereitung des Sommercamps.

Mai 2025

Im Mai kam der Landesvorstand erneut zu einer Klausur zusammen, bei der zentrale Themen der Jahresplanung vertieft wurden und wir neue Projekte beschlossen. Zudem fand die Landesdelegiertenkonferenz (LDK) in Güstrow statt.

Juni 2025

Im Juni standen gleich zwei Jahreshighlights an. Über Pfingsten fand der Mitte Ost Kongress statt und zwei Wochen später unser Sommercamp unter dem Motto "Reclaim MV. Sommer, Sonne, Systemwechsel". Außerdem begann in MV die CSD Saison, welche wir im LaVo mit Aktionen begleiteten.

Juli 2025

Der Juli stand ganz im Zeichen der feministischen Politik: Zusammen mit Berlin organisierten wir unser 2. FINTA* Förderwochenende. Nach dem Länderrat verabschiedeten wir uns in eine kurze Sommerpause.

August 2025

Im August waren wir auf der Sommerakademie des Bundesverbands. Dort haben wir uns viel mit anderen Landesverbänden vernetzt, hatten Workshops zum Zusammenhang zwischen Kapitalismus und der Krise der Demokratie und skill-sharing-Workshops. Außerdem haben Gina und Emma einen Workshop zur Krise der Demokratie in Ostdeutschland gehalten und für die Unterstützung in der Landtagswahl 2026 geworben.

September 2025

Im September starteten wir in die Vorbereitung der Landtagswahlkampagne. Zusammen mit anderen LaVo Mitgliedern waren unsere Sprecherinnen zu Gast in allen Kreisverbänden, um darüber zu sprechen, wie wir uns eine Landtagswahlkampagne in Mecklenburg-Vorpommern vorstellen. Unterstützt wurden wir dabei von Gäst*innen aus Brandenburg und Schleswig-Holstein.

Auf der LDK hielten Henriette und Luzie ein Grußwort für die Grüne Jugend, zudem kandidierte Klara auf die Landesliste.

Oktober

Anfang Oktober traf sich der Landesvorstand zur LaVo-Präsenzsitzung, um die LMV vorzubereiten. Außerdem waren wir auf dem Bundeskongress der Grünen Jugend in

105 Leipzig. Dort wurde Henriette zur Bundessprecherin der Grünen Jugend gewählt und
106 trat damit von ihrem Amt als Sprecherin zurück.

107 Bündnissarbeit und die Partei

108 Bündnisse

109 Auf der LMV im Herbst beschloss die Grüne Jugend MV sich dem Bündnis Widersetzen
110 anzuschließen. Diesem Beschluss sind wir gefolgt.

111 Unsere Sprecherinnen waren im regelmäßigen Austausch mit den anderen
112 demokratischen Parteijugenden, vor allem den JuSos und der Solid. Außerdem haben
113 wir in diesem Jahr die Vernetzung mit dem Landesjugendring und dem
114 Landesschüler*innenrat aufgenommen.

115 Die Grüne Jugend

116 Als Landesvorstand waren wir in diesem Jahr auf allen Bundesveranstaltungen bis
117 auf die Vernetzung der Bildungsteams im Mai. Zudem waren wir als Gäst*innen auf
118 mehreren Landesveranstaltungen anderer Landesverbände, haben Workshops gehalten
119 und Klausuren betreut. Ein großes Problem bei der Teilnahme an
120 Bundesveranstaltungen, sowohl für den Landesvorstand als auch für die Mitglieder
121 bleibt die oft weite Anreise.

122 Luzie und Sebastian waren für uns ins Bundesteam Ost delegiert, dort haben wir
123 zusammen mit den anderen Ostverbänden den Mitte-Ost-Kongress und die
124 Ostaktionswoche organisiert.

125 B90/ die Grünen

126 Nach dem Bruch des alten Bundesvorstands mit der Partei haben wir im letzten
127 Jahr versucht unser Verhältnis zur Partei neu zu definieren. Dafür haben wir
128 sowohl im Landesvorstand als auch mit den Kreisvorständen Debattenräume
129 geschaffen. Gleichzeitig haben wir versucht, in einen konstruktiven Austausch
130 mit der Partei zu gehen.

131 Wir waren als Gäst*innen auf fast allen großen Landesveranstaltungen und haben
132 uns im Strategieteam in die Vorbereitung des Landtagswahlkampfes eingebracht.
133 Den Grüne Jugend Platz im Altgrünen Landesvorstand besetzte Klara. Im
134 Landesvorstand setzte sie sich kontinuierlich für die Ziele der Grünen Jugend MV
135 ein.

136 Unsere Sprecher*innen waren zu Gast auf der Fraktionsklausur der Grünen
137 Landtagsfraktion und es gab eine Zusammenarbeit für einen Antrag auf der LDK.
138 Die Fraktion und der Landesvorstand wurden eingeladen, an der
139 Landesmitgliederversammlung im Frühjahr als Gäst*innen teilzunehmen.

140 Vernetzung und Förderung

141 Die Vernetzungen auf unseren Landesveranstaltungen haben wir fortgesetzt. Neu
142 etabliert haben wir die Vernetzung für Menschen mit Behinderungen, chronischen
143 Krankheiten und Neurodivergenzen. Zusammen mit der GJ Berlin haben wir ein
144 FLINTA* Förderwochenende durchgeführt. Auf der LMV werden wir voraussichtlich
145 das FLINTA* Plenum in unsere Satzung aufnehmen.

146 In Kooperation mit den Landesverbänden Schleswig-Holstein, Niedersachsen und
147 Bremen haben wir ein Antira-Förderwochenende Nord geplant und durchgeführt.

148 Verbandsarbeit

149 Wie in jedem Jahr haben wir im Frühjahr ein Kreisvorstand-Landesvorstands-
150 Treffen durchgeführt. Die Betreuung eines Kreisverbandes durch jeweils ein LaVo
151 Mitglied wurde fortgesetzt. Es gab außerdem mehrere Kreisvorstands-
152 Landesvorstandstreffen.

153 Außerdem haben wir im Landesvorstand Bausteine für Kreisvorstandsklausuren
154 erarbeitet. Damit sollen in Zukunft die LaVo Mitglieder befähigt werden, mit
155 guten Kreisvorstandsklausuren, eine gute Grundlage für die Arbeit in den
156 Kreisverbänden zu schaffen.

157 Wir haben zudem mit dem Prozess begonnen, die Abläufe im LaVo transparenter zu
158 machen und das Wissensmanagement im LaVo zu verbessern. Dazu gehört die
159 vermehrte und übersichtlichere Nutzung der Wolke zur Dokumentenablage und die
160 Dokumentation von Abläufen im LaVo.

A14

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJ MV (dort beschlossen am: 07.11.2025)

Titel: Kampagnen Team

Antragstext

- 1 Der Landesvorstand schlägt
- 2 Hunter Noack
- 3 Wiebke Triptrap
- 4 für das Kampagnen Team vor.

A15

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJ MV (dort beschlossen am: 07.11.2025)

Titel: SoMe Team

Antragstext

- 1 Der Landesvorstand schlägt
- 2 Lynn Stolle
- 3 Henry James Heinrich
- 4 für das SoMe Team vor.

A16

Antrag

Initiator*innen: Landesvorstand GJ MV (dort beschlossen am: 07.11.2025)

Titel: Bildungsteam

Antragstext

- 1 Der Landesvorstand schlägt
- 2 Hanna Plath
- 3 Eric Lüdtke
- 4 vor das Bildungsteam vor